

Einsatz

Mit der Entscheidung der EU zu einer temporären Aussetzung der Ausbildung geschlossener Verbände ändert sich auch der Kernauftrag der bei Mali eingesetzten deutschen Soldatinnen und Soldaten.

Bis auf weiteres wird sich Deutschland nicht mit Ausbildern an der Mission beteiligen oder Schutz- bzw. Aufklärungsaufgaben wahrnehmen.

Der deutsche Anteil beschränkt sich vorerst auf die Gestellung von Stabs- und Beratungspersonal sowie notwendiges nationales Unterstützungspersonal im Hauptquartier der Mission EUTM Mali in Bamako. Damit wird der deutsche Anteil auf eine Minimalpräsenz reduziert.

Der personelle Schwerpunkt der europäischen Ausbildungsmission EUTM Mali wird zukünftig auf dem Spezialkräfteeinsatz Gazelle im Niger liegen, welcher unverändert bis zur planmäßigen Beendigung Ende 2022 weiter fortgeführt wird.



300
SOLDATINNEN UND
SOLDATEN

4
STANDORTE

2013
EINSATZBEGINN

MEHR INFORMATION
[bundeswehr.de/einsaetze](https://www.bundeswehr.de/einsaetze)



IMPRESSUM

Herausgeber:
Einsatzführungskommando der Bundeswehr
Presse- und Informationszentrum
Oberst Markus Beck
Werderscher Damm 21-29
14548 Schwielowsee OT Geltow

Kontakt:
Einsatzführungskommando der Bundeswehr
Presse- und Informationszentrum
Henning-von-Tresckow-Kaserne
Postfach 60 09 55
14409 Potsdam

E-Mail:
pizefk@bundeswehr.org

Druck:
BAIUSBw DL I 4, Zentraldruckerei BAIUSBw

Fotos: Bundeswehr

Stand: August 2022



BUNDESWEHR

DER EINSATZ IN MALI

EUTM Mali



BUNDESWEHR



DER EINSATZ IN MALI

European Union Training Mission in Mali (EUTM Mali)

Geschichte

Mali galt nach ersten freien und demokratischen Wahlen im Jahr 1992 lange Zeit als Vorzeigedemokratie in Westafrika. Im Norden Malis begann im Januar 2012 ein Aufstand gegen die Regierung. Ziel war, die Unabhängigkeit des Nordens zu erreichen. Im April 2012 proklamierten aufständische Tuareg einen autonomen Staat „Azawad“, der international jedoch keine Anerkennung fand. Parallel zu den Kämpfen im Norden kam es im März 2012 in der Hauptstadt Bamako zu einem Militärputsch. Frankreich intervenierte auf Bitten Malis mit der „Operation Serval“ im Januar 2013 im Norden, um die Aufständischen zurückzudrängen. Die Streitkräfte der Staaten der westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) führten parallel die militärische Mission AFISMA (African-led International Support Mission to Mali) zur Stabilisierung Malis durch.

Mit der Unterzeichnung eines innerstaatlichen Friedensabkommens durch die Konfliktparteien im Mai und Juni 2015 ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Stabilisierung des Landes gemacht worden. Die weitgehend friedlich verlaufene Wahl von Staatspräsident Ibrahim Boubacar Keita im August 2018 war ein Zeichen allmählicher Stabilisierung. Im November 2018 begann die malische Regierung mit der Integration ehemaliger Kämpfer in die malische Armee. Dieser Teil des Friedensabkommens von Algier wird Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Reintegrationsprozess bezeichnet. Nach den Umbrüchen 2020/2021 hat die malische Übergangsregierung Neuwahlen und den Übergang zu einer zivilen Regierung im Frühjahr 2024 angekündigt.

Mandat

Der Deutsche Bundestag mandatierte am 28. Februar 2013 erstmals zwei Einsätze der Bundeswehr in Mali. In den zurückliegenden Jahren wurde das Mandat für EUTM Mali immer für einen Zeitraum von 12 Monaten im Mai des laufenden Kalenderjahres verlängert. Die jüngste Mandatsverlängerung brachte wesentliche Neuerungen mit sich. So wurde die Mandatsobergrenze von 600 Soldatinnen und Soldaten auf 300 reduziert. Die deutlich abgesenkte Obergrenze ergibt sich daraus, dass Deutschland angesichts der aktuellen politischen Lage seinen bisherigen Ausbildungsauftrag sowie seinen Beitrag zum Schutz und Aufklärung der Mission bis auf Weiteres aussetzt. In diesem Zusammenhang wird auch das ursprünglich geplante EU-Ausbildungszentrum im zentralmalischen Sévaré, zur Stärkung der kohärenten zentralen Ausbildung in Umsetzung des EU-Mandates, derzeit nicht weiterverfolgt. Daher kann auch die mit dem letzten Bundestagsmandat auf 600 Soldatinnen und Soldaten erhöhte personelle Obergrenze zur Unterstützung des Aufbaus des Ausbildungszentrums wieder deutlich abgesenkt werden. Das mandatierte Gebiet umfasst die Staatsgebiete von Burkina Faso, Mali, Mauretanien und Niger, soweit deren jeweilige Zustimmung vorliegen.



Deutschland beteiligt sich seit 2013 an der EU-geführten Ausbildungsmission EUTM Mali. Gemäß dem aktuellen Beschluss des Deutschen Bundestages können bis zu 300 deutsche Soldatinnen und Soldaten eingesetzt werden.

Der Auftrag:

- Mitwirkung an der Führung von EUTM Mali,
- Koordination, Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit anderen an der Unterstützung der Sicherheitskräfte der G5-Sahel-Staaten beteiligten Akteuren, soweit zum Schutz und zur Erfüllung des Auftrages erforderlich,
- Wahrnehmung von Schutz- und Unterstützungsaufgaben, auch zur Unterstützung von Personal der Multidimensionalen Stabilisierungsmission der VN in Mali (MINUSMA).

Eine Beteiligung an Kampfeinsätzen ist weiterhin ausgeschlossen.